

Berufsziel Lehrerin/Lehrer

Einstellungschancen für den öffentlichen Schuldienst in Baden-Württemberg

Informationen für Studienanfänger/-innen zum aktuellen Studienanfängerbedarf bzw. über die erwarteten künftigen Einstellungschancen in den Lehrämtern

(Stand: Juni 2012)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Vor der Bewerbung um einen Studienplatz für ein Lehramtsstudium sollten Sie unbedingt Ihre voraussichtlichen Einstellungschancen bedenken. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gibt Ihnen hierzu einige Informationen.

Einstellungskriterien

Wenn Sie im Studienjahr 2012/2013 ein Lehramtsstudium beginnen, können Sie sich (je nach gewählter Schulart und Studiendauer) voraussichtlich in den Jahren **2018 bis 2020** für den Schuldienst bewerben. Die Chancen für die Einstellung werden dann von Ihrer Qualifikation, Ihrer regionalen Mobilität, der Bedarfslage in der angestrebten Schulart sowie in den jeweiligen Fächern, den verfügbaren Stellen für Lehrer/-innen und der Zahl Ihrer Mitbewerber/-innen bestimmt.

Generelle Einstellungschancen

Nach den aktuellen Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts vom Januar 2010 werden in den kommenden Jahren die Schülerzahlen über alle Schularten hinweg deutlich zurückgehen. Hinsichtlich des Ersatzbedarfs, insbesondere durch Pensionierungen von Lehrkräften, ist in allen Schularten bis etwa 2013 / 2014 mit einem Anstieg und danach mit einem Rückgang zu rechnen. Angesichts der abnehmenden Schülerzahlen und der Notwendigkeit, den Landeshaushalt zu konsolidieren, ist nicht auszuschließen, dass ggf. nicht alle rechnerischen Stellenfreisetzungen aus dem Schülerrückgang in das Bildungssystem reinvestiert bzw. mittelfristig Lehrerstellen abgebaut werden. Die Stellenentwicklung ist abhängig von den politischen Entscheidungen der Landesregierung.

Entsprechend den individuellen Entwicklungen ist der konkrete Einstellungsbedarf für jede Schulart gesondert zu betrachten. Ergänzende schulartspezifische Bedarfsfaktoren sowie die aktuelle Nachfrage in den Lehramtsstudiengängen beeinflussen zusätzlich die jeweilige künftige Bedarfslage bzw. Einstellungssituation.

Ein wichtiges Moment für die Verbesserung der individuellen Einstellungschancen ist eine **hohe regionale Mobilität**. Bewerber/-innen, die bereit sind, auch in weniger nachgefragte Bezirke zu gehen, haben bessere Chancen, eingestellt zu werden, als jene Bewerber/-innen, die sich wenig regional mobil zeigen.

Unter der Internetadresse www.lehrer-einstellung-bw.de steht eine Informationsplattform zur Lehrereinstellung in Baden-Württemberg zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen zur Lehrereinstellung können dort auch die schulbezogenen Stellenausschreibungen aufgerufen werden. Bewerber/-innen sollten sich vor eine Bewerbung auf dieser Seite informieren.

Einstellungschancen nach Schularten

Mit Blick auf den aus heutiger Sicht erwarteten künftigen Einstellungsbedarf ist die Entwicklung der Studienanfängerzahlen in den einzelnen Schularten und Fächern wie folgt zu bewerten:

Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Sonderschulen

Die Zahl der Studienanfänger/-innen im Stufenschwerpunkt **Grundschule** lag seit Jahren deutlich über dem Bedarf. Auch im zum Studienjahr 2011/12 neu eingeführten Grundschullehramt ist zur künftigen Bedarfsdeckung eine geringere Studienanfängerzahl als bisher ausreichend. Gemessen am fachspezifischen Bedarf sind derzeit zahlreiche Studienfächer überbelegt, v. a. Biologie, Englisch, Deutsch, Geografie, Geschichte und Haushalt/Textil. Eine Zunahme der Studienanfängerzahlen ist allein in den Fächern Sport, Musik, Bildende Kunst, Chemie und Physik wünschenswert. Seit dem Studienjahr 2011/12 kann im neuen Grundschullehramt auch Islamische Religionspädagogik studiert werden.

Im bisherigen Stufenschwerpunkt Hauptschule lag die Studienanfängerzahl seit Jahren deutlich unter dem Bedarf, im Lehramt für Realschulen war die Studienanfängerzahl jüngst als leicht überbelegt zu bewerten. Im neuen Lehramt **Werkreal-, Haupt- und Realschulen** liegen die aktuellen Studienanfängerzahlen leicht über dem Bedarf, überbelegt sind v. a. die Fächer Biologie, Mathematik, Geschichte, Geografie, Ethik und Haushalt/Textil. Ein Anstieg der Studienanfängerzahlen ist v. a. in den Fächern Musik, Bildende Kunst, Sport, Technik, Englisch, Physik und Chemie gewünscht.

Im Lehramt an **Sonderschulen** lag die Studienanfängerzahl jüngst etwas über dem Bedarf; das Bewerberangebot wird hier auch von der schwer abschätzbaren Zahl der

Quereinsteiger ins Studium bestimmt. Derzeit überbelegt sind die Fachrichtungen Geistigbehindertenpädagogik und Sprachbehindertenpädagogik; in den Fachrichtungen Pädagogik der Erziehungshilfe sowie abgeschwächt Pädagogik der Lernförderung und Körperbehindertenpädagogik ist dagegen ein leichter Anstieg der Studienanfängerzahlen im neuen Lehramt Sonderpädagogik erwünscht.

Gymnasien

Im Lehramt an Gymnasien werden die Einstellungszahlen in den Jahren 2018ff aufgrund sinkender Schülerzahlen und eines sinkenden Ersatzbedarfs voraussichtlich deutlich niedriger liegen als heute. Die trotz entsprechender Hinweise aktuell immer noch sehr hohen Studienanfängerzahlen müssen daher erneut als **deutlich zu hoch** bewertet werden. Insofern werden die künftigen Einstellungschancen für heutige Studienanfänger/-innen voraussichtlich nicht gut sein. Besonders überbelegt sind derzeit die Fächer Ethik, Deutsch, Geschichte, Englisch, Spanisch und Mathematik. Eine leichte Zunahme der Studienanfänger/-innen ist allein in den Fächern Physik, Naturwissenschaft und Technik, Musik, Bildende Kunst und Sport (weiblich) erwünscht.

Absolventen/-innen eines gymnasialen Lehramtsstudiengangs können statt des gymnasialen Vorbereitungsdienstes auch den Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen absolvieren, sofern sie eine an beruflichen Schulen einsetzbare Zwei-Fächer-Verbindung haben. Sie erwerben dadurch die Lehrbefähigung für berufliche Schulen und können die dort prognostizierten guten Einstellungschancen nutzen. Durch eine Zusatzprüfung können sie zusätzlich die Lehrbefähigung für Gymnasien erwerben.

Berufliche Schulen

Absolventen/-innen der berufspädagogischen Lehramtsstudiengänge bieten sich i.d.R. auch außerhalb des Schuldienstes Berufsperspektiven. Insbesondere in wirtschaftlich starken Zeiten sind sie oftmals gesuchte Fachkräfte, so dass dann für die beruflichen Schulen das Bewerberangebot knapp ist und gute Einstellungschancen bestehen. Andererseits kann bei schwacher Konjunktur der Andrang in den öffentlichen Schuldienst deutlich ansteigen, wodurch die Einstellungs-

chancen zurückgehen. Aussagen zu späteren Einstellungschancen für Studienanfänger/-innen in den beruflichen Schuldienst unterliegen deshalb stets dieser Unwägbarkeit. Grundsätzlich dürften Lehrer/-innen für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen weiterhin überwiegend gute Einstellungschancen haben. Die Zahl der Studienanfänger/-innen in den universitären Studiengängen Wirtschaftspädagogik entspricht derzeit in etwa dem prognostizierten Bedarf. In den Studiengängen für das gewerblich-technische Lehramt ist die Zahl der Studierenden in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik in den letzten Jahren zwar gestiegen, vor allem wegen der zusätzlichen kooperativen Studiengänge an Fachhochschulen / Pädagogischen Hochschulen. Sofern jedoch wie bisher ein Teil der Absolventen/-innen anschließend eine Anstellung in der freien Wirtschaft annimmt, werden die Einstellungschancen in den beruflichen Schuldienst in diesen gewerblich-technischen Bereichen gut bleiben. Die Studiengänge Gesundheit und Gesellschaft (Care) bzw. Sozialpädagogik / Pädagogik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen qualifizieren für Bereiche (Altenpflege- bzw. Erzieherausbildung), in denen ebenfalls von einem anhaltenden Einstellungsbedarf auszugehen ist.

Zur Deckung des Unterrichtsbedarfs in den allgemeinen Fächern - insbesondere in den Fremdsprachen und Naturwissenschaften, aber auch in Religion - werden derzeit an den beruflichen Schulen zusätzlich Gymnasiallehrkräfte eingestellt. Bewerber/-innen mit allgemein bildenden Fächern, die nach einem gymnasialen Lehramtsstudium den Vorbereitungsdienst an einer beruflichen Schule absolvieren und dadurch die Lehrbefähigung für berufliche Schulen erwerben, haben jedoch auch künftig Vorrang.

Wichtiger Hinweis:

Die im Merkblatt gemachten Aussagen werden auf der Grundlage der derzeit bekannten Faktoren, der aktuellen Schülerprognose des Statistischen Landesamts vom Januar 2010, der Prognose zur Entwicklung des Ersatzbedarfs sowie von Annahmen zur Stellenentwicklung getroffen. Da die Einstellungssituation 2018 bis 2020 heute nicht abschließend vorausgesagt werden kann bzw. sich die Stellensituation und maßgebliche Bedarfsfaktoren ändern können, unterliegen die hier gemachten Angaben gewissen Unsicherheiten.